

Liebe BiLGUS'se, sehr geehrte Unterstützer und Interessenten  
in Sachen Lärm und Gefahren durch US-Flugzeuge,

9 Jahre BiLGUS, und es scheint immer weiter zu gehen...

Am 1.2.12 haben wir uns zusammengetan, um gegen die zunehmende Verlärmung unseres Wohnumfeldes durch das Airfield WI-Erbenheim aktiv zu protestieren.

Wir haben unsere Ziele formuliert und in den Jahren Einiges umsetzen können. Gab es in der Zeit vor 2012 noch Kontakte mit der US-Army, vor allem durch eine Bierstadter Initiative, so gingen diese immer weiter zurück, bis der Kontakt durch die Leitung des Airfields komplett abgebrochen wurde. Alle Diskussionen würden mit dem damaligen Oberbürgermeister Müller alleine und exklusiv durchgeführt.

Der Ärger über die Belastungen wurde immer größer, sodass wir am 12.06.13 vor die Tore des Airfield zogen und unserm Unmut Luft machten. Ein Ergebnis auch nach Fürsprache des neu gewählten OB Gerich war, dass wir seitdem in der US-Fluglärmkommission NAC vertreten sind und auch ein Rederecht bekamen. Die Amerikaner haben das Interesse an einer offenen Kommunikation verstanden und ließen in der Folgezeit sogar direkte Kontakte mit Verantwortlichen zu. Dadurch konnten wir verschiedene Neureglungen initiieren:

- Zusammenfassung der Flugnächte, sodass nicht mehr jedes Platoon flog, wann es wollte
- Veränderung von Flugrouten zur Lärminderung im Bereich Breckenheim und Delkenheim
- Verlagerung von Nachtflügen nach Büchel, was im Umfeld Dauerlärm reduzierte und für die Rheinschiene leider dann zweimal in der Nacht Vorbeiflüge bedeutet.
- Schulung der Piloten bezüglich der Einhaltung der Routen und Information über Existenz und Gefährdungspotential für das Industriegebietes InfraServ.

Die Zahl der Beschwerden ging über die Jahre kontinuierlich zurück, zumal auch einzelne grobe Flug-Verfehlungen geahndet wurden und das auch kommuniziert wurde. Mittlerweile sind alle Anrainergemeinden über die Ortsbeiräte oder Bürgermeister in der US-Fluglärmkommission vertreten.

2013 haben wir in einer längeren Aktion größere Gefahrstoff- Betriebe bei InfraServ in Biebrich/ Amöneburg besucht. Eine Überprüfung der angeforderten aktuellen Sicherheitsberichte sowie der Alarm- und Gefahrenpläne hat seinerzeit deutlichen Aktualisierungsbedarf ergeben. Neben fehlender Aktualität waren die regelmäßigen Überflüge durch Strahltriebflugzeuge und Hubschrauber bei der Gefährdungsbewertung nicht berücksichtigt. Gut in Erinnerung sind uns die Gespräche mit dem damaligen Leiter, Herr Bartholomäus, der die Existenz der Überflüge glatt leugnete, während ein US-Hubschrauber direkt über das Industriegelände flog.

Mittlerweile – erst sieben Jahre später (!)- hat InfraServ ein neues hoch gesichertes Gefahrstofflager gebaut, in dessen Genehmigungsprozess vor dem Regierungspräsidium wir die einzigen externen Einwander waren, die den kritischen Fragen zu Planung und Sicherheit Gehör verschafften. Leider wurde das Lager direkt unter der Instrumentenfluglinie gebaut, was aus Platzgründen nicht anders möglich gewesen sei. Mit dem neuen Lager wird die Kapazität für zu lagernde Gefahrstoff etwa verdoppelt, das alte Lager bleibt erhalten.

Im Zusammenhang mit der Errichtung des Baugebiets "Hainweg" in Nordenstadt wurden seitens der Stadt aus unserer Sicht Menschen in einem lärmumtosten Gebiet angesiedelt. Das damalige Lärmgutachten wurde von BiLGUS wegen unwissenschaftlicher Rahmenbedingungen massiv und

öffentlich kritisiert, das damals beauftragte Institut kam zu nicht nachvollziehbaren Analysen im Sinne der Stadtoberen, selbst die US-Militärs äußerten Zweifel. Unser Widerspruch wurde leider nicht gehört.

Aktuell findet das gleiche traurige Spiel beim geplanten Ostfeld statt und wieder ist der gleiche Gutachter beauftragt! Menschen sollen in einem Gebiet angesiedelt werden, das in unmittelbarer Nachbarschaft des US-Airfields liegt.

10 bis 14 weitere Hubschrauber sollen auch durch Zuzug des Afrika-Kommandos zukünftig dort stationiert und alle An- und Abflüge über die Instrumentenflugroute Biebrich-Nord und damit auch InfraServ abgewickelt werden.

Die Matrisk-Risikoanalyse von 2013 zum Überflugrisiko über InfraServ sagt eindeutig, dass bereits der damalige Flugverkehr unter Sicherheitsaspekten grenzwertig war. Eine Verdoppelung überschreitet diese Grenzwerte eindeutig, eine entsprechende Überarbeitung der Risikoanalyse fehlt! SEG und Stadt scheinen das Vorhaben um jeden Preis durchsetzen zu wollen. Wir erinnern uns, dass in den ersten Entwürfen, die von Herrn Mengden und Herrn Stöcklin der Öffentlichkeit vorgestellt wurden, sogar Ansiedlungen direkt unter der Instrumentenfluglinie vorgesehen waren. Wir mussten sie darauf aufmerksam machen, dass dies rechtlich gar nicht durchführbar ist. Es scheint, als wolle man das Projekt mit aller Macht bis zum 'point-of-no-return' vorantreiben, berechnete Fragen scheinen bewusst ausgeblendet zu werden. Können wir einer solchen Planung vertrauen?

Es geht weiter! Wenn wir verhindern wollen, dass einzig wirtschaftliche Interessen unsere Zukunft bestimmen, sollten wir wachsam bleiben. Die Erfahrungen des letzten Jahres machen uns die Bedeutung von Gesundheit deutlich und Lärm macht nach einhelliger wissenschaftlicher Auffassung krank!

Werden Sie stärker aktiv! Wir brauchen Mitstreiter:innen für Aktionen, das Schreiben von Beiträgen im Netz und in Zeitungen, als Betreiber:innen von Messtationen (Nordenstadt, Delkenheim, Biebrich).

Ich wünsche Ihnen und uns entspannte, gesunde und ruhige Zeiten!

Mit freundlichen Grüßen  
Bernd Wulf  
Sprecher der BI

--

BiLGUS  
Bürgerinitiative gegen Lärm und Gefahren durch US-Flugzeuge  
[www.bilgus.de](http://www.bilgus.de)  
[www.bilgus.wordpress.com](http://www.bilgus.wordpress.com)  
[info@bilgus.de](mailto:info@bilgus.de)